

Doppelsieg für den Regattaverain Brunnen



Black Nessi auf der Fahrt zum Sieg. Bild: Martin Frauenlob

Segeln Heinz und Pascal Marty aus Brunnen gewinnen die 50 Meilen Trophy in der Racer-Klasse vor Philippe Weber. Trotz idealer Verhältnisse absolvierten nur knapp 30 Jachten die Strecke von Stansstad nach Flüelen und zurück.

WALTER RUDIN

Bereits morgens früh um 7 Uhr erfolgte am letzten Samstag in Stansstad der Start zur diesjährigen 50 Meilen Trophy, der längsten Wettfahrt im Rahmen des Vierwaldstättersee Cups. Die Segler mussten auf einem selbst gewählten Weg durch den ganzen Vierwaldstättersee bis zur Wendemarke bei der Tellskapelle in Flüelen und wieder zurück nach Stansstad segeln. Bis am Sonntagnachmittag um 14 Uhr gab die Regattaleitung den Seglern Zeit, diese rund 60 Kilometer lange Strecke zurückzulegen.

Revierkenntnis entscheidend

Der Wind wollte zwar noch nicht so recht beim Start vor dem Bürgenstock, aber bereits im Gersauer Becken gab es Bise, und auf dem Urnersee hatte die Thermik schon sehr früh eingesetzt. Dem Brunner Black-Nessi-Team, das mit Martin Hess, Heinz und Pascal Marty nur zu dritt segelte, misslang der Start gründlich. «Wir haben einen Winddreher am Start erwischt, und unsere Starttaktik ist deshalb nicht aufgegangen», meinte Skipper Pascal Marty, der als Letzter die Startlinie kreuzte, dann aber kontinuierlich aufholen konnte.

Das Team hat hier auch seine grosse Erfahrung ausgespielt. Wer den See so gut kennt wie die Martys, der weiss genau, wo man die besten Windverhältnisse antrifft.

Entscheidend war wohl, dass sie auf dem Rückweg nicht den engen Weg entlang des Bürgenstocks gewählt hatten, sondern eine Linie in der Seemitte führen. Nach 8 Stunden 13 Minuten kam das Trio ins Ziel, und das bedeutete den Sieg in der Racer-Klasse 1.

Rund zehn Minuten später kreuzte Philippe Weber mit seiner Steel Two die Ziellinie und stellte damit den Doppelsieg für den Regattaverain Brunnen sicher.

WALTER RUDIN